

Grundlagen und Bedeutung der Arbitrage Pricing Theorie (German Edition)

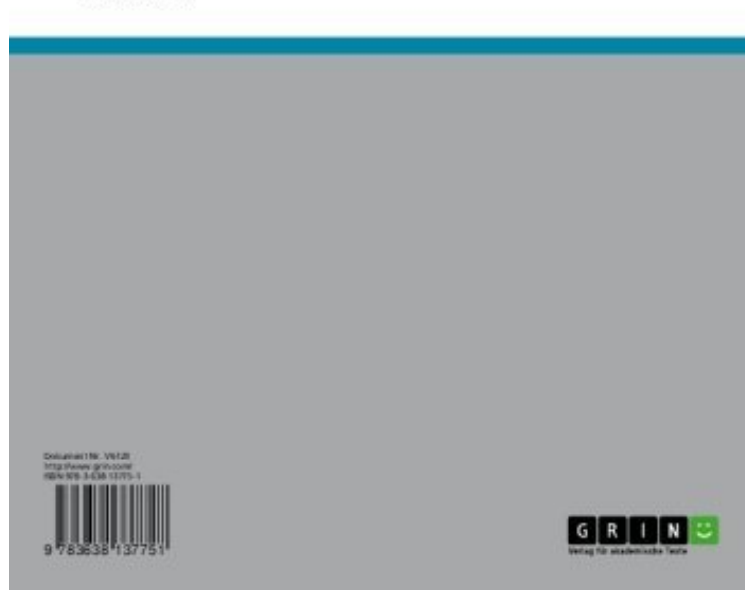
Oliver Florian Friede

*audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC*

Oliver Florian Friede

Grundlagen und Bedeutung der Arbitrage Pricing Theorie

Studienarbeit



 Download

 Read Online

#4296772 in eBooks 2002-08-10 2002-08-11 File Name: B007LWYB10 | File size: 28.Mb

Oliver Florian Friede : Grundlagen und Bedeutung der Arbitrage Pricing Theorie (German Edition) before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Grundlagen und Bedeutung der Arbitrage Pricing Theorie (German Edition):

Studienarbeit aus dem Jahr 2002 im Fachbereich BWL - Investition und Finanzierung, Note: 1,7, Universitauml;t Stuttgart (Finance), Veranstaltung: Uuml;bung Hauptstudium Finanzwirtschaft, Sprache: Deutsch, Abstract: Die Analyse der Preisbildung risikobehafteter Wertpapiere stellt einen zentralen Bereich in der Kapitalmarktforschung dar

(vgl. Franke/Hax (1994), S.360). Die beiden wichtigsten kapitalmarkttheoretischen Ansätze zur risikokonformen Bewertung von Wertpapieren sind das Capital Asset Pricing Model (CAPM) und die Arbitrage Pricing Theory (APT). Die APT wurde Mitte der 70er Jahre von Stephan A. Ross (1976, 1977) entwickelt und ausdrücklich als Alternative zum klassischen Capital Asset Pricing Model formuliert. Einer der Hauptkritikpunkte am CAPM, welches einen Meilenstein in der Entwicklung der modernen Finanzierungstheorie darstellt, ist, dass die Bewertung der Wertpapiere letztlich nur über einen Einflussfaktor, den Gesamtmarkt, mit einer Sensitivität erklärt wird (vgl. Steiner/Uhlir (2000), S.197). Dieses Defizit und weitere Schwierigkeiten sollen mit der APT überwunden werden.¹ Zudem wird die APT als allgemeingültiger angesehen und benötigt weniger restriktiven Annahmen als das CAPM (vgl. Nowak (1994), S.54). Bei der Arbitrage Pricing Theory werden Arbitrageprozesse betrachtet, die ein Kapitalmarktgleichgewicht sichern und dadurch die Bestimmung von Risikoprämien der betrachteten Finanztitel ermöglichen (vgl. Elton/Gruber (1995), S.368ff.).